

[s.n.]

Autor(en): **Millar Watt, J.**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 21

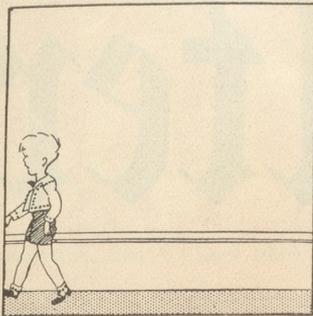
PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Parabel

Mir sind unterwegs oft Gesellen begegnet
 Mit Mutterwitz wie mit Frechheit gesegnet,
 Die meinten, da wir das Ziel nicht wüßten,
 Die Zeit uns mit Kurzweil vertreiben müßten:
 «Die Welt ist rund, 's kann sich keiner verlaufen,
 Wer sucht, findet überall volle Raufen,
 Zuletzt wird uns alle der Teufel holen!»
 So schlugen sie muntere Kapriolen.
 Doch einer, der in gesprächiger Stunde
 Viel Trübsal hörte aus meinem Munde,
 Der schalt mich: «Wirst mit dem Grübeln und Flennen
 Wohl auch kein Loch in den Himmel brennen!
 Sieh' den betrunkenen Fuhrmann dort —
 Die Zügel schleifen, so geht es fort,
 Vielleicht über Leichen, ihn kümmert's nicht,
 Er schiert sich weder um Tod noch Gericht —
 Das ist ein Abbild vom Weltenlauf!»

Ich hatte kaum das Gefühl entdeckt,
 So lief ich und hielt die Pferde auf
 Und habe den trunkenen Lenker geweckt.

Paul Ilg

Verfängliche Fragen

Anlässlich eines Banketts, das sich einem Pfarrkonvent anschloß, saßen die beiden Geistlichen von Heiden und Lohn (Graub.) nebeneinander. Der letztere fragte seinen Nachbar, ob er eigentlich den Heiden oder in Heiden predige. Sichtlich etwas verlegen bat der Angefragte seinen Kol-

legen, ihm die Gegenfrage stellen zu dürfen, ob er um Lohn oder in Lohn predige. Bäubü

Höflichkeit im WK

In einem Dislokationsbefehl war unter anderem zu lesen: Die Herren Offizierskoffer werden 0800 Uhr vor dem Bataillonsbureau verladen. Zubi

1883 - 1896 - 1914 - 1939

Meine Cousine, der ich zur Silbernen Hochzeit gratulierte, schrieb mir: «Uebrigens scheint mein Schicksal mit dem der Landesausstellungen unlöslich verbunden zu sein. Geboren 1883 (Landesausstellung Zürich), konfirmiert 1896 (Landesausstellung Genf), geheiratet 1914 (Landesausstellung Bern), erstes «eheliches Kriegsjahr» und schließlich 1939 wieder eine Landesausstellung und meine Silberne Hochzeit. Daß Du mir einen so prächtigen Orientteppich (von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich) unter die Füße legtest, hat mich sehr gefreut und geführt ...»

Aus einem Schüleraufsatz über die Landi

Die Ausstellung konnte die erste Woche Regen Besuch verzeichnen. Petrus

Dorfpolitiker

Vor ein paar Tagen hörte ich in einem abgelegenen Dorfwirtshaus folgende Debatte:

«Jä, und de Chönig Sugo vo Albanie hätt plötzlich müesse flüchte.»

«Du säischt das nit rächt, Du verwächslisch dä Name mit de Spaghetti al Zogu.»

«Da 'sch daich gliich, wäge dämisich der Viggtor Emanuel näbem Chönig vu Italie no Chönig vo Albanie, un erscht no Chaiser vo Antilopie worde.» Di.

Der Geschäftsmann

A.: «Was würdest Du tun, wenn Du in den Bergen Unfall hättest?»

B.: «Sofort der Versicherungsgesellschaft telegraphieren!» Potz

Gutgelagerter Witz

Ein Wanderbursche, der unsere Gegend durchstreifte, bat eine Hausfrau um ein Stück Brot. Diese entsprach seiner Bitte, fügte aber hinzu, daß er als großer, gesunder Bursche sicher arbeiten könnte, statt betteln zu gehen. Da meinte der Geselle: «Wüssed Sie, — wenn ich schaffe, chumm ich no meh Hunger über!» efem.

Der vollkommene
 Trockenrasierer ohne
 «wenn» und «aber» —
 die Marke mit den
 meisten Rekorden:



SHAVEMASTER

Victor Baumgartner, Albanvorstadt 28, Base!



Grand Marnier
 Cordon Rouge
 Cherry Cognac
 Liqueurs à base de
 Fine Champagne

JEAN HAECKY IMPORTATION S.A., BASEL